Benennung.

Den specifischen Namen entlehnt er von den körnig abgesonderten Stücken, so wie der dichte von seinem Bruchansehen.

4te Art.

Krummschaaliger Baryt *).

Lat. Barytes curvo-testaceus. Franz. Baryte testacée courbée. Ital. Baryte testacea curva. Engl. curve testaceous Baryte.

Aeußere Kennzeichen.

Seine Farbe ist weiß, grau und roth. Von der weissen Farbe ist er gewöhnlich gelblich-, graulich- und röthlichweiß, von der grauen ist er rauch-, gelblich- und aschgrau, von der rothen fleisch-, zuweilen auch ziegel-, blut- und bräunlichroth.

Es kommen zuweilen mehrere dieser Farben in einem Stücke in breiten Streifen vor.

Er bricht größtentheils derb, häufig nierförmig, kuglich, zuweilen auch krystallisirt und zwar

in flache vierkantige Linsen, die ein tafelartiges Ansehen haben, und kuglich, nierförmig und zellich zusammengehäuft sind.

Die besondern äußern Gestalten haben eine drusige Oberfläche und die kleinen Krystallen sind gleichfalls Linsen.

Inwendig ist er wenigglänzend in das glänzende übergehend. Der Glanz richtet sich nach der Verschiedenheit des Bruches und ist Wachsglanz.

Der

*) Hoffmann im bergmänn. Journal 1789. 1r B. S. 227. 228. 349. Schroll Salzb. Oryktographie in v. Molls Jahrbüchern 1r. S. 135. Karsten mineralogische Tabellen S. 38. (blättricher Baryt).

Der Bruch ist blumigblättrich, aber etwas unvollkommen, doch auch krummblättrich, und geht in einigen Abänderungen in den splittrichen über.

Die Bruchstücke sind meistens unbestimmteckig, nicht sonderlich scharfkantig, bisweilen auch keilförmig.

Er ist gewöhnlich, zumal der nierförmige, von nach der äußern Oberfläche gebogenen krummschaalig abgesonderten Stücken, nach welchen sich die Farbenzeichnung richtet.

Er ist mehr und weniger durchscheinend,
weich,
nicht sonderlich spröde,
leicht zerspringbar und
schwer.

Specifisches Gewicht.

Nach Kirwan	4,300 — 4,800.
Withering	4,330.

Fundort.

Kärnthen (Bleyberg, Hüttenberg); Sachsen (auf dem Morgenstern, Lorenz Gegentrum, Hülfe Gottesstollen bei Freiberg, Seegen Gottes zu Gersdorf, Hülfe Gottes zu Memmendorf, Marienberg); England (Staffordshire und in der Eatongrube).

Der Bleyberger kömmt auf dichtem splittrichen Kalksteine mit aufgewachsenen Kalkspathkrystallen und getrauften Galmei vor; der Hüttenberger ist hier und da mit braunem Glaskopfe gemengt; der Englische bricht mit Feldspath-

spath- und Kalkspathdrusen und bunt angelaufenem Kupferkiese ein.

Er gränzt schon an den dichten und geht in diesen über.

Benennung.

Den specifischen Namen entlehnt er von seinen abgesonderten Stücken; in mehrern mineralogischen Werken wird er unter dem Namen des blättrichen Schwerspathes aufgeführt.

5te Art.

Geradschaaliger Baryt *).

Lat. Barytes testaceus rectus. Franz. Baryte testacée droite. Ital. Baryte testacea dritta. Engl. right testaceous Baryte.

Aeußere Kennzeichen.

Die Hauptfarben des derben sind die weiße und rothe. Der weiße ist schnee-, graulich-, gelblich- und röthlich- zuweilen auch milchweiß, der rothe ist fleisch-, ziegel-, blut- und bräunlichroth.

Der

*) Gellert Anfangsgr. der Probierkunst. Leipz. 1777. 8. 2te Aufl. S. 48.
Monnet in Rozier Obss. sur la physique T. VI. p. 214. T. XIII. Supplem. p. 408.
Bergmann opusculor. Vol. I. p. 64.
Geyer in v. Crells chemischen Annalen 1785. 1r B. S. 44.
Afzelius Arvidson daselbst 1788. 2r B. S. 198-205. — daraus bei Hochheimer 1r B. S. 381-387. — in Annales de chemie T. III. p. 290-292.
Hoffmann im bergmänn. Journal 1789. 1r. S. 228-236. 379. 440. 469-471.
Lindacker in N. Abhandlungen der K. böhm. Gesellsch. der Wissenschaften 1r B. S. 149-153.

Dodun